

Gute Gründe für die Verlegung des Fern- und Regionalbahnhofs Hamburg-Altona nach Diebsteich



Foto: C.F. Møller Architects

Altona und Eimsbüttel profitieren von der Bahnverlegung

- Nur durch die Bahnverlegung können in der Mitte Altona 1.900 neue, dringend benötigte Wohneinheiten entstehen, davon wird jede dritte Wohnung öffentlich gefördert.
- Die Mitte von Altona kann aufatmen. Sie wird lärmmäßig signifikant entlastet durch die hier zukünftig nicht mehr fahrenden Fern- und Regionalzüge. Mit dem Vorhaben werden Schallschutzwände errichtet sowie weitere passive Schallschutzmaßnahmen umgesetzt.
- Es entsteht eine durchgehende fünf Hektar große Grünverbindung von der S-Bahn Holstenstraße bis zur Elbe über das neue Quartier Mitte Altona.
- Der heutige Bahnhof Hamburg-Altona bleibt ein zentraler Knotenpunkt für S-Bahn und Busse. Er wird auch weiterhin von der S1/S11 angefahren.
- Wesentlich besserer Anschluss des Hamburger Westens (Eimsbüttel und Altona) sowie der angrenzenden Gemeinden Schleswig-Holsteins an das Fern-, Regional- und S-Bahnnetz.
- Rund 15 Prozent mehr Einwohnerinnen und Einwohner leben fußläufig im zwei Kilometer Radius des neuen Bahnhofs im Vergleich zum alten Bahnhof.
- Der moderne Bahnneubau mit Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomieangeboten rückt Diebsteich und Umgebung ins Zentrum und wertet das Quartier auf.
- Der neue Bahnhof wird auf Fahrradverkehr ausgelegt. Es entsteht ein Fahrrad-Parkhaus mit rund 600 Stellplätzen. Ein weiterer Ausbau ist möglich.

- Vier Buslinien werden den neuen Bahnhof an das vorhandene Verkehrsnetz anbinden. Ein Ausbau ist geplant.
- Die Autoverladung wird nach Hamburg-Eidelstedt verlegt. Das entlastet das Zentrum von Altona. Die neue Anlage wird den Ansprüchen der Kunden gerecht.

Der neue Durchgangsbahnhof bietet mehr Zugverbindungen und sorgt für einen schnelleren sowie komfortableren Eisenbahnbetrieb

- Im neuen Durchgangsbahnhof können die Züge schneller abgefertigt werden, das reduziert Verspätungen und verbessert Fahrtzeiten von Regional- und Fernzügen.
- 150 zusätzliche Züge sowie 230 zusätzliche S-Bahnen halten pro Tag am neuen Bahnhof.
- Der neue Bahnhof wird den Deutschland-Takt aufnehmen können. Die Kapazität des Bahnhofs wird um mehr als 25 Prozent gegenüber der ursprünglichen Planung gesteigert. So wird er dem zu erwartenden Fahrgastzuwachs gerecht.
- Der neue Durchgangsbahnhof ist barrierefrei ausgerichtet. Für die Fahrgäste reduzieren sich die Umsteigewege deutlich.
- Der attraktive Standort des neuen Bahnhofs führt zu einer Steigerung der Fahrgastzahlen.
- Die Strecke für Leerfahrten verkürzt sich und dadurch sinken auch die Emissionen.